

# Geschärfter Blick auf die Welt

**Ausstellung:** Der Kulturverein eröffnete am Sonntag die erste Ausstellung dieses Jahres.

Zu sehen sind Bilder von Irmela Osthus – und die sind ein echter Blickfang

■ **Borgholzhausen** (anke). Nicht nur, weil sie groß sind. Sie besitzen eine Ausstrahlung, die zum Hinsehen zwingt. Da ist zunächst einmal Götz George alias »Schimanski«, der die Besucher des Rathauses beim Hinaufgehen der Treppen skeptisch ansieht. Neben ihm Persönlichkeiten wie Samuel Becket, Lucian Freud, aber auch Verwandte der Künstlerin.

„Lebensgroße Porträts haben im 16. und 17. Jahrhun-

dert eine große Rolle gespielt“, sagte Prof. Dr. Tassilo Knauf, der in die Ausstellung einführte. Sie seien heute absolut untypisch. Nur die Kanzlerbilder im Reichstag seien ähnlich.

Die zweite Kategorie der Ausstellung im Rathaus sind Bilder von Baumstämpfen oder abgebrochenen Ästen. Zerfasertes, gesplittertes oder abgeschlagenes Holz mache die Dynamik der Natur sichtbar. „Auch die gedeckten Farben

der Bilder könnten das nicht ändern“, so Knauf.

Die dritte Kategorie zeigt den scharfen Blick der Künstlerin für ihre Umwelt. Es sind Plakatwände, auf denen viele Schichten abgerissener Plakate übereinander geklebt sind. Ankündigungen für Konzerte, Werbung für Unterhosen oder für einen Kinofilm wechseln sich ab. Oft lässt sich nicht mehr definieren, was das Plakat einst zu sagen hatte. „Die Schichten erzählen auch die

Geschichte der Stadt, in der sie kleben“, sagte Irmela Osthus und berichtet, dass diese Schichten in Städten wie Berlin oft zentimeterdick sind.

„Die Bilder von Irmela Osthus sind eigenwillig“, stellte Tassilo Knauf fest. Sie sind nicht der Fantasie entsprungen, sondern begegnen uns in unserer Umwelt. „Sie können den Blick auf die Gegenständlichkeit unserer Welt schärfen.“

Irmela Osthus, 1943 in Bad Salzuffen geboren, malt seit mittlerweile 20 Jahren Bilder in Öl. Dabei widmet sie sich immer wieder anderen Themenfeldern. Manchmal sind es Großstadtszenen, mal Metallgerümpel von Schrottplätzen, mal Blumenwiesen und mal Menschen.

## Künstlerische Wurzeln liegen in der Architektur

Irmela Osthus' künstlerische Wurzeln liegen im Architekturstudium an der Technischen Hochschule Braunschweig, in dem sie bei einem Bauhaus-Schüler zu zeichnen lernte. Später ließ sie sich vom Bielefelder Maler Heiner Meier unterrichten. Einiges hat sie sich auch von den Gütersloher Künstlern Joachim Jäger und Joan Moreno abgeschaut. Die Ausstellung im Rathaus lässt ahnen, wie vielseitig die Malerin ist. Die Ausstellung ist noch bis zum 8. März zu sehen.



**Ausstellungseröffnung:** Künstlerin Irmela Osthus und Prof. Dr. Tassilo Knauf vor den Bildern der vielseitigen Malerin.

FOTO: ANKE SCHNEIDER